



Ausgabe
26.09.2013

Medienart
Medientyp
Erscheinungsweise
Branche
Bundesland
Nielsengebiet

Printmedien
Amts- und Verbandsblätter
wöchentlich
Nicht branchenspezifisch
Rheinland-Pfalz
Nielsen IIIa

Auftrags-Nr.
Kunden-Nr.
Thema-Nr.

26784
40731
122.238

Suchbegriff(e) **1. KO-FAS / Kooperation Fahrerassistenzsysteme**

Verlag SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesell. & Co. KG, 67059 Ludwigshafen, Amtsstraße 5-11, Tel.: 0621 5902 491, Fax: 0621 5902 504
E-Mail: anzeigen@suewe.de
Redaktion Wochenblatt, 67059 Ludwigshafen, Amtsstraße 5-11, Tel.: 0621 5902493, Fax: 0621 5902504
E-Mail: suewe-anzeigen@wobla.de, URL: www.wobla.de

Publikation	verkauft	Auflage * verbreitet	gedruckt	Reichweite** (in Mio.)	Medien-Nr.
Wochenblatt Kusel, Altenglan, Glan-Münchweiler	K.A.	17.200	17.200 ¹	0,01 ^a	83332

Quelle(n): * 1. Verlagsangabe ** a. gewichtet
© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

Für mehr Verkehrssicherheit in der Innenstadt

Gemeinsam mehr sehen: Daimler stellt Forschung vor

Daimler und das An-Institut markant und Sichtbehinderte werden über Fahrzeug-Fahrerivuel präsentieren zusammen rungen.

mit Ihren Partnern die Ergebnisse Sicherheit fahren und Gefahrenerminderungs-Ko-FAS mit der Forschungsinitiative Ko-FAS mente frühzeitig erkennen, sind gen ausgetauscht. Damit wird

Mehr präventive Sicherheit daher entscheidende Voraussetzung für die Vermeidung von Unfällen und ein wesentlicher Beitrag auf dem Weg zum unfallfreien Fahren.

neuer Basistechnologien für Kreuzungsassistenz und Fußgängererkennung nach vierjähriger Forschungsarbeit präsentiert Daimler am 18. Bereich kooperativer Sensorik, und 19. September zusammen automatisierter Umfelderkennung mit den beteiligten Projektpartnern bei der Abschlussveranstaltung in Aschaffenburg/Bayern

die Ergebnisse der „Forschungsinitiative Ko-FAS - Kooperative Sensorik und kooperative Perzeption für die präventive Sicherheit im Straßenverkehr“. Dabei werden erstmals Forschungsergebnisse eines Bundesprojekts im Bereich Fahrzeugsicherheit im abgesperrten Bereich einer Innenstadt und somit in einer realitätsnahen Verkehrsumgebung vorgestellt.

Das reale Unfallgeschehen im Blick

Unfälle vermeiden und Unfallfolgen mindern: Das ist der ganzheitliche Ansatz der Mercedes-Benz Unfallforschung, die das Unternehmen unter dem Begriff „Real Life Safety“ zusammenfasst. Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer weiter zu verbessern, steht dabei die Untersuchung des realen Unfallgeschehens im Fokus. Ein Unfallschwerpunkt in Deutschland sind Kreuzungen. Dort geschehen ca. 33 Prozent aller Unfälle mit Personenschäden. 20 Prozent der Verkehrstoten sind auf Fehler beim Abbiegen oder Kreuzen an diesen Brennpunkten

zurückzuführen (Statistisches Bundesamt 2012). Zu den häufigsten Unfallursachen zählen Ablenkung, Unauf-



410258162

© AUSSCHNITT